



Laibacher Zeitung.

Samstag den 16. November.

Deutschland.

Samburg, 2. Nov. Der seit einigen Tagen herrschende Ostwind hat uns starke Nachfröste gebracht und die Schifffahrt unterbrochen, da die Fluthen so niedrig sind, daß tiefgehende Schiffe nicht über die Sandbänke bei Blankenese und Schulau kommen können. Das Dampfschiff nach London, welches heute früh hätte abgehen sollen, wurde der Vorsicht wegen gestern abgefertigt, aber zu spät, es gerieth bei Teufelsbrücke fest, indem die Tiefe dort nur 10 Fuß betrug, und es ungeachtet einer sehr geringen Ladung 14 Fuß Wasser brauchte. Es sind nun Leichter-Schiffe hingeschickt, um die Ladung herauszuschaffen; man hofft, daß es dann bei der höchsten Fluth flott wird. Dasselbe wird mit drei abgegangenen und angekommenen Huller Dampfschiffen, die auf verschiedenen Untiefen festliegen, vorgenommen. Das Londoner Dampfschiff vom Dinstag, welches durch den Ostwind um einen Tag in See verspätet war, ging nicht weiter als bis zur Lüne, von wo die Reisenden und Brieffsäcke mit dem Stader Dampfschiff herauf kamen. (Allg. Z.)

Frankfurt a. M., 2. November. Der nahe Taunus bedeckte in der gestrigen Nacht trotz des vorhergegangenen Regens seine Höhen mit Schnee, der aber bald von neuem Regen wieder ausgelöscht wurde. Die Witterung hier ist fast anhaltend regnerisch und hat die Taunus-Eisenbahn heute, am Tage des Hochheimer Marktes, um eine gute Einnahme gebracht. Ueberhaupt wird die Frequenz in diesem Monat schwach seyn, da der Winter schon begonnen. Die ungünstige Witterung hemmt aber auch den Fortgang der Arbeit an der Main-Neckar-Eisenbahn, doch wird die Strecke von hier bis Darmstadt im nächsten Sommer, schwerlich früher, befahren werden können. Die »Hassia« (eine für die Main-Neckar-Eisenbahn bestimmte Locomotive) übt sich einstweilen auf der Taunus-Eisenbahn ein. Der Bau der Frankfurt-Ha-

nauer, so wie der Frankfurt-Offenbacher Eisenbahn wird im Frühjahr beginnen.

Frankfurt a. M., 4. November. Dem genialen Verfertiger unsers Goethe-Denkmales, Schwanthaler zu München, ist vom Senat der freien Stadt das Ehrenbürgerrecht verliehen worden.

Die »Mainzer Zeitung« meldet aus Mainz vom 29. October: »Der Wechsel der hohen Gouvernements- und Festungsbehörden, wie er den bestehenden Verträgen gemäß festgestellt ist, fand heute Statt, und es wurde dem hiesigen Publikum dieser Wechsel von Seiten des Festungsgouvernements durch besondere Placate bekannt gemacht. Zum Gouverneur der hiesigen Bundesfestung haben Se. Majestät der König von Preußen Allerhöchstihren Oheim, des Prinzen Wilhelm von Preußen königliche Hoheit, und zu Höchstdeffen Stellvertreter den Generallieutenant von Hüfer, und Se. Majestät der Kaiser von Oesterreich zum Festungscommandanten den Generalmajor Freiherrn von Jäger zu ernennen geruht. In Folge der Uebergabe des Gouvernements und des Commando's hatten sich die Truppen beider Garnisonen in größter Parade auf dem Schloßplatze aufgestellt und nach vorgenommener Besichtigung und erfolgter Uebergabe defilirten dieselben unter dem Commando des neuen Vicegouverneurs und des Festungscommandanten auf der großen Bleiche nächst dem neuen Brunnen, woselbst Se. Erlaucht der Feldmarschalllieutenant Graf von Leiningen-Westerburg, nebst der hohen Generalität sich aufgestellt hatten und von den fünf Jahre hindurch rühmlichst geleiteten Truppea Abschied nahmen. Der übergebenden und übernehmenden hohen Generalität zu Ehren wurde ein von dem gesammten Offiziercorps der Garnison veranstaltetes Festmahl gegeben, bei welchem in die auf Se. Majestät den Kaiser von Oesterreich, Seine Majestät den König von Preußen und Seine königl. Hoheit den Großherzog

von Hessen ausgebrachten Toaste mit allgemeiner Begeisterung eingestimmt wurde.“ (West. B.)

Preußen.

Das „schlesische Kirchenblatt“ meldet unterm 28. October aus Breslau: »Nachdem ein großer Theil der hiesigen Geistlichkeit die Frage wegen Einführung der Mäßigkeits- oder Enthaltensvereine in wiederholte ernstliche Berathung gezogen, hat man sich nach Erwägung aller zu berücksichtigenden Verhältnisse dahin geeinigt, daß, wenn nicht die geistliche Behörde ihre Willensmeinung irgendwie kund gibt, für jetzt eine öffentliche Aufforderung und ausdrückliche Mahnung zum Eintritt in gedachten Verein nicht Statt finden, sondern die Geistlichkeit sich vorläufig darauf beschränken solle, diejenigen Personen, welche selbst die Aufnahme nachsuchen oder aus speciellen Ursachen dazu ermuntert zu werden verdienen, in die vorliegenden Listen einzutragen, nachdem ihnen das Gelübde in der Kirche abgenommen worden. Zu diesem Zwecke wird die Mehrzahl der betreffenden Pfarrgeistlichkeit die Formulare zur Ablegung der Gelübde in Bereitschaft halten.“ (West. B.)

Frankreich.

Die Eisenbahn-Arbeiten im Loire- und Cher-Departement haben im Canton Mer interessante urweltliche organische Reste zu Tage gefördert: 1) mehrere Backzähne von Hippopotamus, Rhinoceros, Kamelen und Elefanten; 2) das Fragment eines sehr großen Elefanten-Stoßzahnes; 3) Theile von unbestimmbaren Fischen. In der Commune Avoery fand man Fragmente von harzigen Bäumen, deren Stämme wenigstens einen Meter Durchmesser gehabt haben mußten. Auch wurde daselbst ein Mastodonten-Zahn ausgegraben; er war vorzüglich erhalten, und sein Elfenbein so glänzend, wie es nicht anders bei dem lebendigen Thiere gewesen seyn konnte; er hatte anderthalb Decimeter Durchmesser, ungeachtet ein Stück abgebrochen war. Es müssen in der Gegend der Stadt Mer viele Individuen jener Thiere vergraben seyn, was sich aus den zahlreichen dort gefundenen Knochen schließen läßt; auch ist der Sand, worin sie lagen, fett und stark mit thierischen Theilen durchdrungen.

Nach Berichten aus Tanger in der „Algérie“ begann die Lage des Abd-el-Kader nicht mehr haltbar zu seyn. Der Correspondent dieses Blattes meldet: An dem Tage, wo man zu Fez den Weiram (14. Oct.) feierte, hatten sich alle Großen des Reiches nach Gebrauch in der Kasbah versammelt. Der Kaiser setzte sie officiell in Kenntniß, daß Abd-el-Kader, der sich an den Ufern des Quad Mlonia nicht mehr in Sicherheit glaubte, weil er sich zu sehr in der Nähe der

französischen und kaiserlichen Truppen befand, sich nach El-Kalaia, einer kleinen Stadt in den Gebirgen des Rif, zurückgezogen habe; daß er auf diesem Rückzuge, wo er glaubte, Allen trogen zu können, gegen den Cherif selbst einen meineidigen Krieg predigte, den er einen heiligen zu nennen wagte; endlich, daß er den religiösen Bannfluch auf den Kaiser zurückwarf, womit er selbst gerechter Weise bedroht gewesen war, wenn er den souverainen Befehlen des Sultans nicht gehorchte und unnützer Weise Anhänger zu rekrutiren suchte, denen er versprach, den kaiserlichen Thron zu erobern. Die ergebensten Diener Abderrhaman's — die schwierige Lage, worin der Kaiser sich befand, seitdem er den Vertrag von Tanger ratificirt und wirklich den Marabout, der während 14 Jahren die National-Unabhängigkeit vertheidiget und für die Religion gekämpft, außer dem Gesetze erklärt hatte, kennend — beistanden sich, die Excommunication des ruhestörenden Marabout's zu verlangen. Die General-Versammlung der Großen des Staates verlangte die Annahme kraftvoller Maßregeln, um den kaiserlichen und Pontifical-Thron gegen die gottlosen Versuche des Usurpators zu schützen und die gänzliche Vollziehung des Vertrages, das einzige Mittel, einen neuen verheerenden Krieg mit den Christen zu verhüten, zu sichern. — Wir wissen nicht, ob die Empörung Abd-el-Kaders eine wirkliche war; ob die davon zu Fez in dem feierlichen Augenblicke der Weiram's-Feste gegebene Nachricht keine List war, um die getreuen Gläubigen um den Thron zu versammeln und um dem Kaiser durch die Zustimmung der Chiefs des Kaiserreichs die Kraft zu geben, neue Blitze gegen den Marabout der Hachem, dessen alte Kleidungsstücke er kürzlich wie heilige Reliquien trug, zu schleudern. Wie dem auch sey, eine solche, ganz in den muslimännischen Sitten liegende Tactik würde die plötzliche Flucht Abd-el-Kaders und den Abfall eines Theils seiner Diener erklären. (W. B.)

Spanien.

Die Madrider officiële Zeitung meldet: Der Kriegs-Minister hat beschlossen, daß alle Generale, Chiefs und Offiziere, welche sich ohne die competente Erlaubniß in fremden Ländern befinden, definitiv ihre Gehalte, Stellen, Ehren und Decorationen verlieren sollen.

Das Kriegsgericht, vor welches General Prim gestellt werden soll, sollte am 31. October zusammen treten.

Die Pariser Presse theilt über den jetzt verhafteten General Prim Folgendes mit: Das Benehmen Prim's ist nicht auffallend. Prim ist ein junger

Mann, welchem das letzte Pronunciamento eine übertriebene Wichtigkeit und politische Annahmen gegeben hat, die ganz über seinen Verstand gehen. Er hatte begonnen, im Kaffeehause del Principe, wo er den Gray Gerundo, den er den Obersten Pringue nannte, durchprügelte, von sich reden zu machen; er hatte die öffentliche Aufmerksamkeit durch seine beständige Opposition gegen Espartero, der nie seine Dienste wollte, wach gehalten; er hatte endlich bei dem Angriffe von Reus in seinem Vaterlande, welches er gegen Zubano vertheidigte, einige Wichtigkeit erlangt. Nach dem Sturze Espartero's kam Prim an der Spitze der Pantulea zu Madrid an, wo diese Soldaten in Lumpen großen Schrecken und Ekel verursachten. Prim übte über diese halb wilde Horde einen unbeschränkten Einfluß aus, und gerade deshalb genoß er keine sehr große Achtung. Man beschuldigte ihn übrigens eines sehr ungeregelten Lebens, und die Bärsebewegung, welche das Ministerium Gonzalez Bravo stürzte, setzte ihn in so schwere Finanz-Verlegenheiten, daß er genöthigt war, Spanien zu verlassen. Er kehrte nur dahin zurück, um in einer Revolution, welche den Zweck hatte, Männer, denen er auf jede Art verpflichtet ist, zu stürzen und zu ermorden, seinen Kopf aufs Spiel zu setzen.

Der *Moniteur* vom 3. November theilt folgende telegraphische Depeschen mit: Madrid, 27. October. „So eben ist eine neue Verschwörung entdeckt worden. General Narvaez sollte an der Thüre des Hotels des französischen Botschafters, bei dem er dinirt hatte, ermordet werden. General Prim ist heute Vormittags arretirt worden; noch andere Verhaftungen haben gestern und heute Statt gefunden.“ — Barcelona, 29. October. „Vorgestern, am 27. October, um 8 Uhr Abends, wurden zwei Mordmörder festgenommen, im Augenblicke, wo sie sich auf den Baron de Meer stürzten, der am Theater aus dem Wagen stieg; sie wurden weggebracht nach der Wache und von da mitten durch eine Gruppe bewaffneter Leute in das Fort Alarazanas transportirt. Hier bis fünfhundert Individuen mit rothen Mützen zogen nach der Rambla (dem Spaziergange zu Barcelona); sie umringten den Alcaden und seinen Stellvertreter, die jedoch bald von den Stadt-Soldaten befreit wurden. Es kamen Truppen herbei und der zusammengeströmte Haufe wurde zerstreut. Der Baron de Meer, als er das Theater verließ, ging zu Fuß durch die Rambla. Vierzig Arrestationen wurden vorgenommen. Zwei Offiziere und ein Gendarme haben Messerstücke erhalten. Gestern, am 28. October, um 6 Uhr Abends, circularisirten Patrouillen in der Stadt; ein strenger Bando ward publicirt, und ein Kriegsge-

richt niedergelegt. Von den arretirten Personen sind vier zum Tode verurtheilt und neun auf die Galeeren geschickt worden.“

Die zu Madrid entdeckte Conspiration soll weite Verzweigungen haben; die Progressisten scheinen förmliche Mordpläne angelegt zu haben; nicht Narvaez allein sollte bluten; es war auf alle Häupter der dominirenden Partei abgesehen; auch die General-Capitäne in den Provinzen sollten an einem Tage erwürgt werden. (Bei der Pariser Polizei sind Anzeigen eingegangen, in deren Folge mehre Verhaftungen und Hausdurchsuchungen Statt gefunden haben; es sollen wichtige Documente gefunden worden seyn.)

Der „Castellano“ vom 28. October erwähnt der entdeckten Verschwörung und bemerkt, die Regierung habe alle Fäden derselben in der Hand. — Der Senat hat mit 76 Stimmen gegen 4 der Regierung die begehrte Ermächtigung zum Erlasse organischer Gesetze, die Regulirung der Ayuntamientos und Provinzial-Deputationen betreffend, ertheilt. — Narvaez hat am 28. October im Congresse auf eine Interpellation des Deputirten Quinto erklärt: „Die Anhänger des Don Carlos machen gemeine Sache mit den Revolutionsmännern; aber die Regierung fürchtet Nichts, denn ihre Fahne ist: das Gesetz und die Institutionen des Landes.“

Nach dem „Echo del Comercio“ sind die Herren Don Nicolas Raza Montenegro, Don Miguel Ferrer, Don Rafael Garcia, Don Manuel Marin, Don Miguel Molia und Don Calisto Fernandez in strenger Haft und dem General-Capitän zur Verfügung gestellt. Man sagt ebenfalls, Don Joaquin Alvarez, Commandant, sey aus dem Gefängniß von Madrid in die Caserne de Los Basileos gebracht worden. Man spricht noch von andern Einkerkierungen.

Ueber das vorstehend erwähnte Complot schreibt man aus Madrid vom 27. October: Die entdeckte Verschwörung ging von den miteinander verbündeten Alpacachos und Progressisten aus. Unter den Verhafteten ist auch ein Adjutant des Herzogs de la Victoria, Mendicati, der erst vorgestern hier eingetroffen war. An der Spitze der progressistischen Bestandtheile des Complots stand General Prim, der weilsand gute Freund der jetzigen Machthaber von Barcelona her, seither aber mit ihnen über die Theilung der Beute, bei welcher er übergangen wurde, zerfallen. Gestern früh um 7½ Uhr umstellten 150 Mann vom Regimente S. Ferdinand seine Wohnung, von wo er in die St. Isabellen-Caserne abgeführt wurde. Alle seine Papiere sind mit Beschlagnahme belegt. Der Aufstand hatte auch in Barcelona und Valencia ausbrechen sollen;

auch hier scheint aber der Ausbruch durch die Wachsamkeit der Generale Roncali und Baron van der Meer verhindert worden zu seyn. Man fürchtet noch immer auch in Galizien Unruhen, besonders seit man erfahren hat, daß mehrere Flüchtlinge mit dem englischen Packetboote in Portugall angekommen sind.

(W. Z.)

Osmanisches Reich.

Das Journal de Constantinople meldet aus Constantinopel vom 21 October:

Am verflossenen Donnerstage ist unter dem Vor-
sitz Sr. Hoheit des Großwesirs ein großer Rath ge-
halten worden, welcher einen großen Theil des Tages
währte. Da in letzterer Zeit keine politische Frage sich
aufdrang, so beschäftigte man sich dabei ausschließlich
mit den Fragen der innern Verwaltung des Landes,
und namentlich der Vermehrung des allgemeinen Wohl-
standes dadurch, daß man mittelst größerer Regel-
mäßigkeit und Deconomie in einigen Verwaltungszwei-
gen, auch die Volkslasten vermindere. In dieser näm-
lichen Sitzung nahm der Rath Kenntniß von dem
letzten Berichte des Seraskiers des Heeres in Rume-
lien, Reschid Pascha, in Betreff eines neuerlichen
Störungsversuchs von Seite der Dibraner in Albanien,
welcher so schnell unterdrückt wurde. Uebrigens läßt
dieser Bericht über die gänzliche Unterwerfung Alba-
niens keinen Zweifel mehr übrig.

(W. Z.)

Aufforderung

an

die Industriellen Oesterreichs.

Die ruhig fortschreitende Ausbreitung des öster-
reichischen Handels und der Schifffahrt, welche un-
serer Industrie täglich neue oder erweiterte Bahnen
öffnet, muß für jeden Freund unseres Vaterlandes
eine willkommenene Erscheinung seyn; nur trübt sich ihr
heiterer Anblick bei der Betrachtung, daß dem öster-
reichischen Kunst- und Gewerbefleiß ein guter Theil
des verdienten Lohnes entgeht, wenn selbst viele Er-
zeugnisse, die an Preis und Vollkommenheit jeder frem-
den Industrie Concurrenz halten könnten, von den
unsren Seepfatz zahlreich besuchenden fremden Handels-
leuten nur deshalb vernachlässigt werden, weil ihnen
auf ausländischen Plätzen schnellere und leichtere Mit-
tel zur Beschaffung ihres Bedarfes geboten sind. Zeit-
gewinn und Kostenersparung gehören zu den wesent-
lichsten Bedingnissen des neueren Handelsverkehrs,
und fremde Kaufleute und ihre hierortigen Commissio-
näre, welche bedeutende Waren-Aufträge auszuführen

haben, und in dem Ankauf österreichischer Fabrikate ihre
sonstige Convenienz fänden, umgehen die Producte der
vaterländischen Industrie, sobald der kostspielige Zeit-
verlust der damit verknüpften indirecten Vermittlungen
oder Reisen im Inlande die Bevorzugung fremder
Fabrikate ihrem Interesse näher bringt. Die Ursache
dieser Uebergang der vaterländischen Industrie liegt
zunächst und hauptsächlich in dem Mangel an Vor-
räthen ihrer Erzeugnisse auf dem hiesigen Plage und
in der Schwierigkeit für einen Fremden, über ihren
Stand im Allgemeinen, und über den Grad der Voll-
kommenheit und Geeignetheit ihrer Producte zu be-
stimmten Zwecken, sich genaue Kenntnisse zu verschaffen.

Die Börse-Deputation, von dem Wunsche geleit-
et, unsere Industrie-Producte mehr und mehr be-
kannt zu machen, und auf den zunehmenden Absatz
derselben im Auslande thätig hinzuwirken, kann die
Wichtigkeit des gegenwärtigen Augenblickes nicht über-
sehen, wo der Handel mit dem Orient eine immer
festere und ausgedehntere Grundlage zu gewinnen ver-
spricht; wo wiederholte Versuche durch Verschiffungen
österreich. Industrie-Producte nach dem stillen Meere
und ein ganz neuer nach Ostindien gemacht wurden,
und in letzteres Land eine eigene Mission zur Erfor-
schung der Absatzquellen für unsere industriellen Erzeug-
nisse gesendet ward; wo endlich die im Baue begriffe-
nen Eisenbahnen, eine wohlorganisirte Dampfschiffahrt
und die Wiederbelebung des Straßenzuges über Suez
so vortheilhafte Verbindungsmittel darbieten, und durch
ihre Vereinigung und ihr Ineinandergreifen zu den
befriedigendsten Erwartungen für die Zukunft berech-
tigen.

Sie ladet alle österreichischen Fabrikanten und
Manufakturisten ein, ihr Muster und Preislisten ihrer
Erzeugnisse einzusenden, und ersucht zugleich die genann-
ten Herren Industriellen und Techniker, ihr möglichst
genaue Angaben über die verschiedenen einzelnen In-
dustriezweige der Monarchie und den Grad ihrer Aus-
bildung zu dem bemerkten Zwecke mitzutheilen.

Würde dieser Einladung entsprochen, wie die Börse-
Deputation mit Zuversicht erwartet, so beabsichtigt sie
nicht nur, die ihr zukommenden Muster und Preis-
listen nebst betreffenden Erläuterungen dem hiesigen
Handelsstande, vorzüglich aber den fremden, diesen Hä-
fen besuchenden Kaufleuten in einem eigenen Locale
des Börsegebäudes zur Einsicht stets bereit zu halten,
sondern auch diejenigen Mittheilungen, die das Inter-
esse der Sache zunächst berühren, von Zeit zu Zeit
durch den Druck bekannt zu machen.

Die Einsendung dieser Gegenstände hat portofrei
zu geschehen, und es steht den Herren Eigenthümern
frei, dieselben ohne weitere Auslagen zu jeder Zeit
wieder beziehen zu lassen.

Triest, am 30. October 1844.

Die Börse-Deputation.

Anhang zur Laibacher Zeitung.

Cours vom 12. November 1844.

		Mittelcours.	
Staats-Schuldverschreib.	zu 5 pCt. (in G.M.)	110	116
detto	detto 4 pCt. (in G.M.)	101	
Verloste Obligation.	zu 5 pCt.	—	
mer-Obligation. d. Zwangs-	zu 4 1/2 „	—	
Darlehens in Krain u. Aera-	zu 4 „	100	
rial. Obligat. v. Tyrol, Vor-	zu 3 1/2 „	—	
arlberg und Salzburg			
Darl. mit Verlos. v. J. 1834 für 500 fl. (in G.M.)		778	118
detto	detto 1839 „ 250 „ (in G.M.)	331	718
detto	detto v. J. 1839 „ 50 „ (in G.M.)	66	318
Obligationen der Stände		Aerar. Demeist. (G.M.) (G.M.)	
v. Oesterreich unter und	zu 3 pCt.	—	
ob der Enns, von Böh-	zu 2 1/2 „	64	112
men, Mähren, Schles-	zu 2 1/4 „	—	
ten, Steyermark, Kärn-	zu 2 „	—	
ten, Krain, Görz und	zu 1 3/4 „	—	
des W. Oberl. Antess			
Actien der Budweis-Pinz-Smundner Bahn			
zu 200 fl. G. M.		174	fl. in G. M.

K. K. Lottoziehungen.

In Triest am 13. November 1844:

52. 31. 35. 46. 13.

Die nächste Ziehung in Triest wird am 27. November 1844 gehalten werden.

Getreid-Durchschnitts-Preise

in Laibach am 13. November 1844.

		Marktpreise.	
Ein Wiener Regen Weizen . . .	2 fl.	40	fr.
— — — — — Rukurug . . .	— „	—	„
— — — — — Halbsfrucht . . .	— „	—	„
— — — — — Korn . . .	1 „	48	„
— — — — — Gerste . . .	1 „	28	„
— — — — — Hirse . . .	1 „	48	„
— — — — — Heiden . . .	1 „	28 3/4	„
— — — — — Hafer . . .	1 „	6	„

Fremden-Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Am 11. November 1844.

Hr. Dier B. Nachmann, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Johann Stehla, Rechnungs-Official, nach Klagenfurt. — Hr. Joseph Langer, Realitätenbesitzer, von Marburg nach Triest. — Hr. Johann Fritsch, Besitzer, von Wien nach Triest. — Hr. Gise Edle v. Kriehuber, Forstmeisters-Witwe, nach Triest.

Am 12. Hr. Constantine Fürstinn v. Rasoumoffsky, sammt Begleitung und Dienerschaft, von Triest nach Graz. — Hr. Charles Graf v. Bergend, Besitzer, sammt Gemahlinn, von Wien nach Neapel. Hr. Franz Bischan, Handelsmann, von Ugram nach Triest. — Hr. Carl Rodari, Handelsmann, von Triest nach Wien. — Hr. Peter Wilhem Moller, Particulier, sammt Frau Gemahlinn, von Wien nach Neapel.

Am 13. Hr. Wilhelm Buhlmann, Kaufmann, von Wien nach Triest. — Hr. Heinrich Goldmann, Lie-

ferant, von Wien nach Triest. — Hr. Annesley, engl. Edelmann, sammt Frau, von Triest nach Graz. — Hr. R. Hope, Doctor der Medicin, von Wien nach Venedig.

Am 14. Hr. Baron Walnhöfer, Rittmeister von Fürst Windisch Graz Chevaux legers, nach Radkersburg. — Hr. Gozzani, Lieutenant von Prinz Hohenlohe Infst., nach Wien. — Hr. Emma Schön, Hauptmanns-Gemahlinn, von Wien nach Venedig. — Hr. Maria Schadimicowsky, Comerzienrathsgattinn, sammt Sohn Alexander, von Triest nach Graz. — Frä Maria Wentenberg, Collegien-Registratorstochter, von Triest nach Graz. — Hr. Johann Andorfer, Agent der k. k. priv. Versicherungs-Anstalt, von Triest nach Graz. — Hr. Dr. Emil Braun, Secretär des archäol. Instituts, sammt Gattinn, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Kördel, Techniker, von Triest nach Graz. — Hr. Carl v. Rosetti, Privat, von Triest nach Graz. — Hr. Leopold Roth, Handelsmann, von Triest nach Graz. — Hr. Carl Pagel, Doctor der Medicin, von Wien nach Triest. — Hr. Ferdinand Gobbi, Doctor der Medicin, von Triest nach Wien. — Hr. Eduard Engler, Handelsmann, nach Wien.

Verzeichniß der hier Verstorbenen.

Den 8. November 1844.

Hr. Mathias Rupnik, bürgl. Kleidermachermeister und Hausbesitzer, alt 48 Jahre, in der Stadt Nr. 312, an der Brust- und Herzbeutel-Wassersucht. — Joseph Tersina, Bäcker- und Hausbesitzer, alt 73 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 61, an der Entkräftung.

Den 9. Dem Herrn Florian Maurer, Handelsmann, seine Gattinn Theresia, geborne Edle v. Redange, alt 32 Jahre, in der Stadt Nr. 169, am Typhus.

Den 11. Dem Caspar Baumgartner, Tagelöhner, sein Kind Joseph, alt 7 Tage, in der Kästlädler-Vorstadt Nr. 20, an Fraisen — Sebastian Jereb, Tagelöhner, alt 44 Jahre, in der Polana-Vorstadt Nr. 96, am feroßen Schlagfluß und wurde gerichtlich beschaut.

Den 12. Der ledigen Anna R., Köchinn, ihr Kind Anton, alt 9 Monate, in der St. Peters-Vorstadt Nr. 103, an Fraisen.

Den 13. Dem Hrn. Michael Bonagh, Kammmachermeister, seine Frau Anna, alt 28 Jahre, in der Stadt Nr. 93, an allgemeiner Körperschwäche, in Folge von Gebärmutter-Blutungen.

Den 14. Dem Georg Kalisch, Zuckerfabrikarbeiter, sein Kind Johann, alt 1 Jahr und 6 Monate, in der Polana-Vorstadt Nr. 24, an der häutigen Bräune.

3. 1824. (1)

A n k e i g e.

Nächst St. Florian Nr. 97 im 1. Stocke, können täglich Knaben oder Mädchen in Kost

und Wohnung gegen billige Bedingnisse genommen werden. Auch ist allda bloße Mittagskost zu haben.

Das Nähere ist daselbst im 1. Stocke zu erfahren.

3. 1808. (2)

G e s u c h

eines jungen, 33 Jahre alten, im theoretischen und practischen Wissen der Landamti- rung bewanderten, cautionsfähigen und der krainischen Sprache kundigen Mannes, um Verwaltung oder Pachtung einer Herrschaft o b n e Jurisdiction. Nähere Aus- kunft wolle gefälligst im hiesigen Zeitungs- Comptoir eingeholt werden.

3. 1800. (2)

Cassatrüben, eiserne,

und zwar eine im Gewichte von 42 Pfund zum Anschrauben, die zweite im Ge- wichte über 2 Centner, mit Fixiren, aus- gezeichnet schön und gut gearbeitet, sind zu haben im Hause Nr. 13, Polana am Wasser, zu sehr billigen Preisen.

3. 1761. (6)

A n z e i g e.

In der Apotheke zum goldenen Einhorn am Hauptplatze, nächst dem Rathhause, ist Chocolate echter Qualität, zu den billigsten Erzeugungspreisen vorräthig, und zwar Chocolate de Vanille, allerfeinste Gattung in Zinnfolie, das Pfund 1 fl. 20 kr. u. 1 fl. 12 kr.

do.	do.	feinste Gattung	do.	1 = —
do.	do.	feine do.	do.	— = 48
do.	do.	mittelfeine do.	do.	— = 40
Salep: Chocolate			do.	— = 40
Lichen: do.			do.	— = 40
Santé- do			do.	— = 48
Chocolate d'Espagne, FF (spanische Chocolate)			do.	— = 40
do. do. F.			do.	— = 36

Da die Bereitung sämtlicher Gattungen unter meiner persönlichen Leitung Statt findet, so kann ich auch hinsichtlich der Echtheit und Güte derselben Bürge seyn. Ich nehme mir daher die Freiheit, das P. T. verehrte Publikum zur gefälligen Abnahme höflichst einzuladen.

Bei Abnahme von größeren Quantitäten sichere ich einen bedeutend billigeren Preis bei allen Sorten zu.

Albert Ramm,

Apotheker zum goldenen Einhorn.

3. 1807. (2)

Es ist ein vierfziger Wagen zum Verkauf, sammt Vorsteckgläser und Laternen.

Das Nähere ist in Nr. 22 am alten Markt im 1. Stock zu erfahren.

3. 1830. (1)

A. Weiss,

Optiker aus Agram, zeigt einem verehrten Publikum hiemit geziemend an, daß er gegenwärtigen Markt mit seinen gewöhnlichen optischen und mathematischen Instrumenten, nebst einer großen Auswahl Augen- gläsern, besucht. Seine Hütte befindet sich der Hauptwache gegenüber die Erste in der ersten Reihe.

Vermischte Verlautbarungen.

B. 1767. (1) Nr. 2763.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht: daß in der Executionsfache des Mathias Kraschoviz von Oblak, durch seinen Bevollmächtigten Martin Grebotnag von Luegg, wider Matthias Dolles von Landoll, in die öffentliche Feilbietung der, dem Letzteren gehörigen, der Herrschaft Luegg sub Urb. Nr. 46 dienfbaren, gerichtlich auf 332 fl. 50 kr. bewertheten halben Hube, und des auf 43 fl. 40 kr. bewertheten Mobilars, wegen aus dem w. ä. Vergleiche ddo. 25. Jänner 1844, B. 24, schuldigen 58 fl. c. s. c. gewilliget, und zu deren Vornahme die Termine auf den 9. December d. J., den 8. Jänner, und den 10. Februar k. J. Vormittag 9 Uhr in loco Landoll bestimmt worden seyen, wobei die Realität und das Mobilare nur bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte hintangegeben werde.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Licitationsbedingungen können täglich hieramts eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Senofetsch am 5. October 1844.

B. 1783. (1) Nr. 2692.

E d i c t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Egg und Kreutberg wird hiemit bekannt gemacht: Es sey auf Ansuchen des Barthelme Jagodiz von Lusthal, in die executive Feilbietung der dem Matthäus Belepiz von Weinthal gehörigen, der Pfarrgült Mannsburg sub Urb. Nr. 93 1/2 dienfbaren, gerichtlich auf 518 fl. 40 kr. geschätzten halben Hube, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vom 3. November 1843 B. 2783 schuldigen 145 fl. sammt Zinsen, Klags- und Executionskosten gewilliget, und zur Vornahme derselben im Orte der Realität die Tagsatzungen auf den 5. December d. J., dann 8. Jänner und 7. Februar 1845, jedesmal 9 Uhr Vormittag mit dem Beisage angeordnet worden, daß obige Hube, falls sie bei der ersten oder zweiten Feilbietung nicht um oder über den Schätzungswert an Mann gebracht werden könnte, bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden.

Das Schätzungsprotocoll, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen, wornach von jedem Licitanten ein Badium pr 80 fl. zu erlegen seyn wird, können in der dießamtlichen Registratur täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Egg und Kreutberg am 12. September 1844.

B. 1792. (1) Nr. 3695.

E d i c t.

Vom Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird dem vor länger als 30 Jahren sich von seiner Heimath entfernten, und seit dieser Zeit verschollenen Martin Jonke, von Altlag, hiermit bekannt gemacht: Es habe dessen Bruder Johann Jonke um seine Einberufung und solche Todeserklärung hiergerichts das Ansuchen gestellt. Man

hat demnach dem Verschollenen den Mathias Jonke von Altlag als Curator aufgestellt, und derselbe wird hiermit aufgefordert, binnen eines Jahres entweder persönlich oder durch einen Bevollmächtigten zu erscheinen, oder das Gericht von seinem Schicksale auf eine andere Art in Kenntniß zu setzen, widrigens er nach fruchtloser Verstreichung dieser Frist auf neuerliches Ansuchen für todt erklärt, und dessen Vermögen Jenen, die sich dazu legitimiren werden, eingewantwortet würde.

Bezirksgericht Gottschee am 23. October 1844.

B. 1781. (3) Nr. 3686.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt: Es sey über Ansuchen der Vertraud Putre von Hinterberg in die executive Feilbietung der, dem Leonhard Putre gehörigen, in Hinterberg sub Haus Nr. 3 et Rect. 1883 gelegenen, auf 200 fl. C. M. executive geschätzten 1/2 B. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden, wegen aus dem w. ä. Vergleiche vom 9. Juli 1844 schuldiger 162 fl. und 50 fl. gewilliget, und zu deren Vornahme drei Tagfahrten auf den 19. November, 19. December 1844 und 18. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags in dem Orte Hinterberg mit dem Beisage angeordnet worden, daß diese Realität bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um und über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben werde hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 18. October 1844.

B. 1780. (3) Nr. 3677.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte des Herzogthums Gottschee wird hiemit allgemein bekannt gemacht: Es sey über Ansuchen des Jacob Mantel von Niedermösel, in Vollmacht der Maria Jonke von ebendort, in die executive Feilbietung der den Eheleuten Paul und Maria Proßer gehörigen, in Niedermösel sub Rect. Nr. 935 et 937 gelegenen, auf 234 fl. 40 kr. gerichtlich geschätzten 1/2 Urb. Hube sammt Wohn- und Wirthschaftsgebäuden sub Haus Nr. 21, und der auf 98 fl. bewertheten gepfändeten Fahrnisse, als zwei Pferde, Kühe und Meierüstung, wegen schuldigen 50 fl. c. s. c. und 5 fl. 51 kr. gewilliget und zu deren Vornahme die Tagfahrten auf den 26. November 23. December 1844, dann 21. Jänner 1845, jedesmal um 10 Uhr Vormittags im Orte der Realität mit dem Beisage angeordnet worden, daß die Realität und Fahrnisse bei der ersten und zweiten Tagfahrt nur um oder über den gerichtlich erhobenen Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben, letztere insbesondere nur gegen gleich bare Bezahlung werden hintangegeben werden.

Grundbuchsextract, Schätzungsprotocoll und Feilbietungsbedingungen können hiergerichts eingesehen werden.

Bezirksgericht Gottschee am 16. October 1844.

3. 1790. (3) Nr. 4723 — 4728.

Ge d i c t.

Die in der Executionsfache der Herrschaft
Connegg, wider ihre Unterthanen Anton Fister,
Anton Piers, Matth. Ratschitsch, Johann Sol-
ler, Joseph Urenig und Valentin Zottmann, we-
gen rückständigem Zinsgetreid und Executionskosten
mit hierortigem Edicte vom 12. September l. J.,
Nr. 3831 — 3836, auf den 7. und 21. November l. J.
in loco Wroßte anberaumte zweite und dritte Teil-
bietung der, den Executen gehörigen Fahrnisse,
wird wegen eingetretener Hindernisse in der Art
übertragen, daß die zweite auf den 21. November
und die dritte Teilbietungstagung auf den 5.
December l. J. Vormittags 9 Uhr in loco Wroßte
unter vorigem Anbange bestimmt wird.

K. K. Bezirksgericht der Umgebungen Laibachs
den 6. November 1844.

3. 1791. (2) 9r. : 228.

© d i c t.

Vom k. k. Bezirksgerichte Gursfeld wird bekannt gemacht: Es sey die executive Feilbietung des, der Agnes Novak von Zeslaberg geböhrigen, zur Herrschaft Thurn am Hart sub Berg Nr. 303 dienstdaren, auf 200 fl. geschätzten, in Zeslaberg liegenden Weingartens, wegen aus dem wirthschaftsämmtlichen Vergleich vom 17. Jänner 1834 dem Julius Anton Barbo von Gursfeld, als Gestionär des Franz Wolf und der Apollonia Wolf, schuldiger 17 fl. 50 kr. c. s. c., bewilliget worden.

Des Vollzuges wegen werden drei Tagsatzungen, auf den 16. November, 16. December 1844 und 16. Jänner 1845 Vormittags um 9 Uhr in loco rei sitae mit dem Beisatze angeordnet, daß die Veräußerung unter der Schätzung nur bei der dritten Freilbietung Statt habe.

Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Licitationsbedingungen können täglich bei diesem Gerichte eingesehen werden.

R. R. Bezirksgericht Gurfeld am 22. October 1844.

3. 1766. (3) Nr. 2585.

G. b. i. c. t.

Von dem k. k. Bezirksgerichte Senofetsch wird hiemit bekannt gemacht, daß über Anlangen des M. rathaus Premrou von Groshubelsku, Gessionär des Martin Bzech, wider die Maria Gorianz von Raculig, wegen, aus dem wirthschaftsämthlichen Vergleich vom 7. Mai 1841, Z. 92, Schuldigen 63 fl., dann 12 fl. 10 kr. Gerichtskosten s. c. c., in die executive Feilbietung der, zu Gunsten der Executivn an der, der Herrschaft Senofetsch sub 11. b. Nr. 332/13 dienstbaren Viertelhube für den Betrag pr. 133 fl. mittels Urkunde vom 10. Jänner 1846, Z. 2, sichergestellten Heirathsansprüche gemilliget und zu deren Vornahme die Termine auf den 20. November, 4. und 18. December d. J. mit dem Beisatze bestimmt worden seyen, daß die Forderung nur bei der dritten Feilbietung unter dem Nennwerthe hintangegeben werden wird.

Der Grundbuchextract und die Vicitationsbedingnisse können hieramts täglich eingesehen werden.

K. K. Bezirksgericht Genofetsch den 19. September 1844.

3. 1775. (2) Nr. 960.

¶ D i c t.

Jene, die auf den Nachlaß des. im Dorfe Höflein ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{2}$ Hüblers Stephan Koscher, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Folgen des §. 8.4 b. G. B. hiermit bei der auf den 20. November l. J. Vormittag um 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnitz am 15. October 1844.

3. 1776. (2) Mr. 3047.

③ d i c t.

Alle Jene, die auf den Verlaß des, im Dorfe Podollaka ohne Testament verstorbenen $\frac{1}{4}$ Hüblers, Franz Virant, aus was immer für einem Grunde einen Rechtsanspruch zu machen gedenken, haben sich bei sonstigen Felgen des §. 814 b. G. B. hierorts bei der auf 25. November d. J. Vormittags 9 Uhr anberaumten Liquidationstagsfahrt zu melden.

Bezirksgericht Reifnis den 22. October 1944.

3. 1769. (3) 97r. 1408/1728.

G d i c t.

Vom Bezirksgerichte Seisenberg wird allge-
mein bekannt gemacht: Es sey über Einschreiten
des Joseph Koschischel von Seisenberg, in die
executive Theilbietung der, dem Johann Koschi-
schel gehörigen, im Markte Seisenberg sub G.
Nr. 88 gelegenen, der Herrschaft Seisenberg sub
H. Nr. 57 dienstbaren $\frac{1}{2}$ Kaufschutzhube sammt
Gebäuden, wegen schuldigen Zsgl fl. 49 fr. c. s. c.,
gewilliget und zur Vornahme derselben die Tag-
fahrten auf den 24. September, 24. October und
25. November 1444, jedesmal um 10 Uhr Vor-
mittags in loco Seisenberg mit dem Beisatze an-
geordnet worden, daß diese Realität bei der drit-
ten Theilbietungstagfahrt auch unter ihrem Schät-
zungswerthe pr. 565 fl. hintangegeben werden
wird.

Der Grundbuchsextract, das Schätzungsprotocoll und die Feilbietungsbedingnisse können zu den gewöhnlichen Amtsstunden hiergerichts einge-
sehen werden.

Bezirksgericht Geisenberg am 23. August 1844.

Anmerkung. Da sich auch bei der zweiten Theil-
bietung kein Kauflustiger gemeldet, so hat es
bei der auf den 25. November l. J. angeord-
neten dritten Tagfahrt sein Verbleiben.